

Zu den Artikeln: „Elbe-Lübeck-Kanal: Ausbau erst einmal vom Tisch“ und „Ausbau noch nicht vom Tisch“, beide vom 18.02.2020

Für die Kritiker eines Elbe-Lübeck-Kanal-Ausbaus ist es sicherlich verfrüht, die Sektflaschen zu öffnen. Wenn man sich genau ansieht, was da jetzt beschlossen wurde, so wurden nur solche Maßnahmen abgesagt, die bisher als notwendige Folge der Öffnung des Kanals für größere Schiffe galten, und das heißt: des Neubaus der Schleusen. Tatsächlich wurden die Ausbaupläne lediglich in eine Salomitaktik überführt: Jetzt erst mal Witzeze, dann die anderen Schleusen, und falls dann die großen Schiffe kommen, und dann bei Güster nicht um die Kurve kommen, dann, ja, leider, leider ... Und dann kommen Verbreiterung, Vertiefung, Begradigung doch noch. Zumal sich der Druck durch die Lobby der IHK in Lübeck schon sehr bald deutlich intensivieren dürfte.

Zukunftsweisend wäre aber, nicht weiter auf größere Schiffseinheiten zu setzen, sondern den Kanal in seiner jetzigen Form zu erhalten, für eine modern konzipierte Binnenschifffahrt, für den Tourismus und nicht zuletzt für Natur, Landschaft und Wohlergehen der Menschen der Region, denen nur die Kosten aufgebürdet werden, aber keinerlei Nutzen aus dem Ausbau erwachsen. Dazu müsste der Neubau von Schiffen in der bisherigen Größe mit modernen Antrieben gefördert werden. Erst dann wären sie tatsächlich umweltfreundlich. Solche Schiffe könnten überdies nicht nur den Elbe-Lübeck-Kanal und auch viele andere ähnlich dimensionierte Kanäle im Osten Deutschlands befahren, sondern vor allem die Flüsse, und zwar auch in Zeiten, wenn gerade Wassermangel während Dürresommern herrscht und größere Schiffe aufgeben müssen, wie sich in den beiden letzten Jahren u.a. auch im Rhein bereits gezeigt hat.

Im Übrigen liegt die Bedeutung von Binnenschiffen im Transport von Massengut, das nicht eilig ist. Schon alleine deswegen ist dem Binnenschiffsverkehr – auch weit über unsere Region hinaus – nur eine Nischenrolle beschieden. Eine Perspektive zur Lösung der Verkehrsmisere in Deutschland bietet das nicht. Dementsprechend beträgt der Anteil der Binnenschiffe am Gütertransport der Lübecker Häfen gerade mal magere 2%!

Dr. Heinz Klöser (BUND)